

Chart of the Week

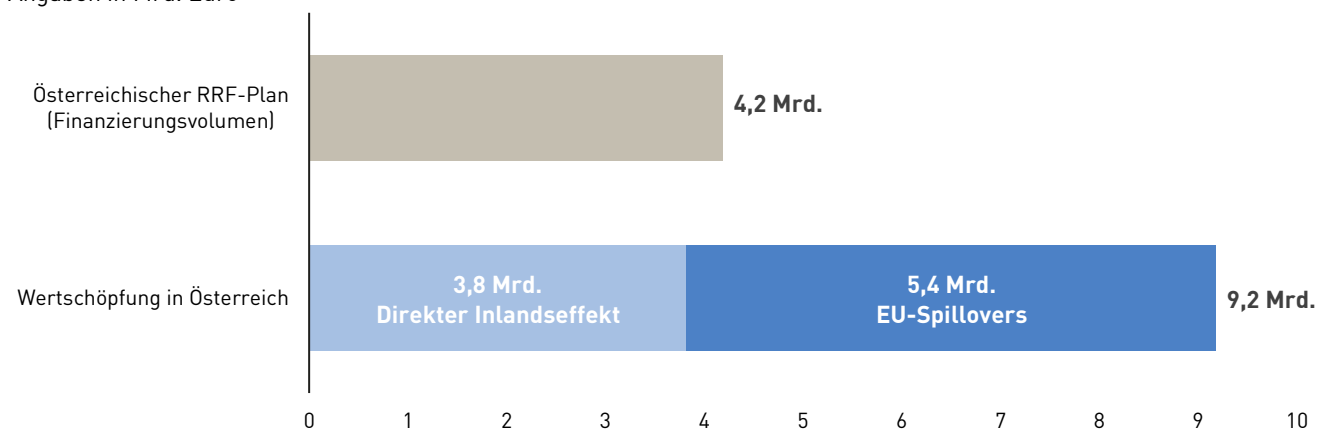
Für Österreich rechnen sich EU-Investitionen doppelt

Der Resilienz- und Wiederaufbaufonds (*Recovery and Resilience Facility*, RRF) aus dem Jahr 2020 ist das bisher größte EU-weite Investitionsprogramm. Es wurde geschaffen, um die wirtschaftliche Erholung der EU-Mitgliedstaaten nach der Pandemie zu beschleunigen, deren Krisenfestigkeit zu stärken und zentrale europäische Prioritäten wie Digitalisierung, Dekarbonisierung und Wettbewerbsfähigkeit voranzubringen. Österreich profitiert im Rahmen der RRF nicht nur von EU-Mitteln, die direkt ins Land flossen, sondern auch von Investitionen in anderen Mitgliedstaaten, die zusätzliche Nachfrage bei heimischen Unternehmen auslösen. Wie groß diese Wirkung ist, zeigt eine aktuelle Analyse von [Humpelstetter et al. \(2026\)](#): Der gesamte Wertschöpfungseffekt für Österreich beläuft sich demnach auf rund 9,2 Mrd. Euro und beträgt damit mehr als das Doppelte des Finanzierungsvolumens des österreichischen RRF-Plans von 4,2 Mrd. Euro. Rund 5,4 Mrd. Euro bzw. 58 % wirken über Spillover-Effekte aus Investitionen anderer EU-Mitgliedstaaten auf Österreich zurück.

58 % des RRF-Effekts für Österreich resultieren aus Spillovers anderer EU-Länder

Geschätzte Auswirkung des Resilienz- und Wiederaufbaufonds auf Österreich

Angaben in Mrd. Euro



Quelle: [Humpelstetter et al. 2026](#).

Anmerkung: Es handelt sich nur um die Investitionswirkung. Reformen im Rahmen der RRF-Meilensteine kommen zusätzlich hinzu.

In anderen Mitgliedstaaten getätigte Investitionen führen zu höherer Nachfrage auf dem Binnenmarkt und beleben industrielle Lieferketten, was zusätzliche Wertschöpfung hierzulande auslöst. Drei Faktoren führen laut der Europäischen Kommission dazu, dass Österreich besonders stark von der RRF profitiert: die enge eigene Einbindung in den Binnenmarkt, die Innovationsleistung des Landes und die Spezialisierung auf Sektoren, in denen EU-weite RRF-Spillovers besonders stark anfallen – etwa in fortgeschrittenen Industriebereichen, im Maschinenbau, in industriellen Vorleistungen und im Großhandel.

FAZIT: Die RRF-Wertschöpfungseffekte belegen eindrucksvoll, warum gemeinsame europäische Investitionsprogramme gerade für Österreich von besonderer Bedeutung sind. Österreichische Unternehmen sind in hohem Maße in europäische Produktions- und Wertschöpfungsketten eingebunden. Entscheidend ist daher nicht nur, wie viele EU-Mittel unmittelbar nach Österreich fließen. Ebenso relevant sind jene Nachfrageeffekte, die Investitionen in anderen Mitgliedstaaten bei heimischen Unternehmen auslösen. Daraus ergeben sich Implikationen für den kommenden Mehrjährigen Finanzrahmen bzw. den EU-Haushalt: Vieles spricht für eine starke, europäisch koordinierte Investitionssäule mit Fokus auf Wettbewerbsfähigkeit, Innovation und industrielle Wertschöpfung. Der von der Kommission vorgeschlagene Wettbewerbsfähigkeitsfonds und die Aufwertung von Horizon Europe sollten daher ausreichend dotiert werden. Eine Abschwächung zugunsten bestehender Umverteilungsprogramme gilt es in den Verhandlungen zu verhindern.



Weitere
Publikationen
finden Sie auf
unserer Website!

Medieninhaber/Herausgeber:
Wirtschaftskammer Österreich
Abteilung für Wirtschaftspolitik
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
wp@wko.at, wko.at/wp, Tel: +43 5 90 900 | 4401

Abteilungsleitung:
MMag. Claudia Huber

Chefredaktion:
Thomas Eibl

Autor/Ansprechpartner:
Peter Obinger,
peter.obinger@wko.at
Tel: +43 5 90 900 | 4252
12. Mai 2026